

Mainz, 24.01.2014

Antrag **1811/2013/1 zur Sitzung Stadtrat am 04.12.2013**

Anpassung an die Folgen des Klimawandels – Erstellung eines Grobszenarios "cool city" (ödp)

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, zügig ein Grobszenario „cool City“, wie es in Essen als teilnehmende Modellstadt an dem BMVBS-Projekt „StadtKlimaExWoSt“ bereits beispielhaft angegangen wurde, zu erstellen. Dieses Szenario soll Maßnahmen aufzeigen, die einer weiteren Aufheizung der Innenstadt entgegenwirken und diese räumlich visualisieren. Diese Maßnahmen sollen jetzt schon in die Bauleitplanung einfließen, bevor weitere Verdichtung und Versiegelung die klimatische Situation in der Innenstadt verschlechtern.

Begründung:

Das Thema „Anpassung an den Klimawandel“ wurde nach eigenen Angaben der Verwaltung bereits im Januar 2012 im Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie zur Kenntnis genommen. Im Herbst darauf wurde nach einem entsprechenden Antrag der ÖDP ein Aktionsplan beschlossen.

Bis eine Bestandsanalyse zum Klimawandel und eine entsprechende Vulnerabilitätsanalyse als Grundlage für den beschlossenen „Mainzer Aktionsplan zur Anpassung an den Klimawandel“ erstellt sein werden, wird im klimatisch stark geprägten Innenstadtbereich weiter baulich verdichtet. Während andere Städte bereits Konzepte haben, an denen sich eine klimagerechte Stadtplanung orientiert, werden in Mainz schnell noch Fakten geschaffen, die die stadtklimatische Belastung weiter verschlechtern.

Das der Stadtverwaltung vorliegende Positionspaper – „Anpassung an den Klimawandel“ – Deutscher Städtetag vom Juni 2012 empfiehlt auf S. 6: „Für bereits stark erwärmte Bereiche innerhalb der Stadt sollten Lösungen gesucht werden, wie die Überwärmung grundsätzlich reduziert werden kann...“.

Für ein Grobszenario liegen bereits Daten vor, die erkennen lassen, dass eine hohe bauliche Verdichtung und eine hohe Versiegelung eine hohe Aufheizung befördern.

Die aktuelle Thermografie der Stadt aus dem Jahr 1998 (!) – aufgenommen während einer Abendbefliegung am 10.8.1998 von **21:53 – 22:54 Uhr**: – zeigt große Temperaturspannbreiten von bis zu 12°C auf, je nach Intensität der Bebauungsdichte und Begrünung.

Die absoluten Hotspots im Innenstadtbereich sind

-Rathaus + 30°C - + 27°C

-Brandzentrum größer als + 30°C - + 27°C

im weiteren Verlauf beispielhafte Bereiche mit mehr als + 30°C (Auswahl unvollständig):

- die Ludwigstraße im gesamten Straßenverlauf

- Kästrich, die Uniklinik, beides Bereiche, über die von Westen her Frischluft einströmt, die die Nachtabkühlung herbeiführen soll

- zuletzt als Beispiel die Malakoffpassage trotz der günstigen Lage am Stadtrand und am Rhein.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Dr. Claudius Moseler
Fraktionsvorsitzender